

Vorbei an Reben und heißen Vulkanen

Motorrad-Weltreisende berichten von Südamerika-Abenteuern

■ **Horb.** Ein neues Reiseabenteuer hält 2012 die Motorrad-Weltreisenden Kati und Jens Witte in Atem: Südamerika. Betra war Ende 2010 ihre letzte »Station«, bevor sie aufbrachen. Von »fast schon heimischen Gefühlen« schwärmen sie bei ihrem Trip in die Anden. Wenn nur die Vulkane nicht wären.

Australien und Neuseeland waren im vergangenen Jahr die Stationen der Weltreise, und dieses Jahr geht's durch Südamerika. Bereits Ende vergangenen Jahres konnten sich die Wittes über ihre problemlose Ankunft auf dem Kontinent freuen. »Direkt nach der Landung in Santiago konnten wir unsere Motorräder im Cargo Terminal des Flughafens abholen«, berichten Kati und Jens.

Nach den ersten Tagen in der Hafenstadt Valparaiso (Chile), ging es über die Anden nach Argentinien. Ein für südamerikanische Verhältnisse nicht sehr hoher Pass von 3300 Meter führte durch die spektakuläre Bergwelt der Anden. Kati und Jens erzählen: »Zunächst ließen wir uns in Mendoza nieder, der wohl bekanntesten Weinregion Ar-



Ushuaia war der südlichste Punkt der Südamerika-Tour von Kati und Jens Witte. Hier verbrachten sie auch Neujahr. Jetzt geht's wieder Richtung Norden. Ushuaia ist Ausgangspunkt für zahlreiche Antarktisexpeditionen. Foto: Witte

gentiniens. Mendoza ist ein hektische Stadt, mit unzähligen Weinlokalen und den für Argentinien so typischen Asado-Restaurants.«

Die Hektik der Stadt hat die beiden jedoch schon bald entlang der Routa 40 weiter Richtung Süden getrieben. Die Routa 40 ist die wohl bekann-

teste Straße Argentinien, sie verläuft entlang der Anden von Nord nach Süd. »Wir trafen auf dem Weg viele deutsche Reisende, einige Motorradfahrer aber auch Wohnmobile und Geländewagen mit deutschen Kennzeichen.« Geprägt von Holzhäusern im schweizerischen Stil war die Gegend um Bariloche, die »Schweiz Argentinien.«

Kati und Jens berichten: »Die grüne Berglandschaft und die vielen Seen vermitteln ein fast schon heimisches Gefühl. Wäre da nicht der aktive Vulkan Puyehue, der bereits vor sechs Monaten anfang, Asche und Gestein zu spucken.

Große Teile der Landschaft, insbesondere auf der argentinischen Seite, liegen unter einer dicken Ascheschicht.

Die Fahrt durch die Region ist anstrengend, wir spüren die Asche in unseren Lungen, auch der Luftfilter der Motorräder ist schon nach wenigen Kilometern voller grauer Asche.«

Nach vielen hundert Kilometern durch die karge argentinische Pampa und Begegnungen mit Gauchos wurde den Wittes klar: »Hier finden wir das Argentinien wie wir es uns vorgestellt haben.«

An der Atlantikküste angekommen besuchten die beiden die Peninsula Valdez, ein Nationalpark mit einer einzigartigen Meeresfauna. Auf ihrer weiteren Reise durchs Land genossen sie die Gastfreundschaft eines Motorradclubs.

Fortsetzung auf der Seite WOM-Lokales

otse für rspaß

und die Schwäbische Alb